



## Paulas Berlinkurier

Ausgabe 11

25. November 2011



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Freundinnen und Freunde,

am Dienstag wurde im Bundestag der Menschen gedacht, die den rechtsradikalen Verbrechen der Zwickauer Terrorzelle zum Opfer fielen. Die verübten Morde zählen zu den schrecklichsten und abscheulichsten Verbrechen, die die Bundesrepublik erlebt hat. Den Angehörigen der Opfer gilt mein volles Mitleid. Eben diesen Angehörigen sowie der gesamten Gesellschaft ist es geschuldet, dass die schrecklichen Verbrechen lückenlos aufgeklärt werden. Den die Morde sind auch ein Angriff auf unsere Demokratie.

Tatsächlich konnte die terroristische Gruppe über Jahre hinweg ungestört mitten in Deutschland operieren. Das gelang unter anderem, weil sie auf viele Helferinnen und Helfer aus dem sogenannten „nationalsozialistischen Untergrund“ zurückgreifen konnte und auch von den legalen Strukturen der NPD profitierte. Die Nationalen sitzen in zwei Landesparlamenten (Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern), in Sachsen-Anhalt verpassten sie den Eintritt im März nur knapp. Auf diesem Weg erhält die rechte Bewegung auch noch Steuergelder zur Finanzierung ihrer Aktivitäten. Ich bleibe bei meiner Meinung! Die NPD muss endlich verboten werden. Ebenso ist der weitere Einsatz von V-Männern fraglich. Natürlich können eingeschleuste Informanten sehr wichtig sein, wenn jedoch der Anteil von V-Männern in den Führungsebenen stark zunimmt, stellt sich am Ende die Frage, wer eigentlich gerade tätig ist: die rechtsextreme Organisation oder die vom Staat bezahlten Informanten.

Besonders gravierend ist bei der gesamten Problematik meiner Meinung nach die steigende Zustimmung für rechtsextreme Aussagen in der Bevölkerung. Laut einer Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung („Die Mitte in der Krise – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010“, FES) glaubt ein Drittel der Befragten, dass Ausländer nur nach Deutschland kämen, um Sozialleistungen zu kassieren.

Der beste Weg solche Vorurteile aus den Köpfen zu bekommen ist eine aktive und starke Zivilgesellschaft wie von mir bereits im September gefordert (vgl. Berlin Kurier Ausgabe 7). Den Anfängen rechtsextremer Gewalt – gerade auch bei Jugendlichen – können wir nur wehren, wenn wir zusammen stehen im Kampf gegen die Demokratiefeinde.

Herzlichst  
Ihr/ Euer

Heinz Paula

Informationen des **SPD**-Bundestagsabgeordneten

Heinz Paula



Sitzungswoche vom 21.11.-25.11.2011

## Kurzer Wochenrückblick

### **Ein konsolidierter Haushalt muss Ziel sein**

In dieser Woche wurde die Haushaltsdebatte fortgesetzt. Unter anderem wurde über den Etat für das Wirtschafts- und das Bildungsministerium verhandelt. Die Fraktion der SPD trägt große Sorge, dass die Bundesregierung die Ernsthaftigkeit der Schuldenkrise in Europa nicht erkennt. Deutschland ist einer der stärksten Wirtschaftsräume in der EU und sollte dementsprechend vorbildlich handeln. Was tut die Koalition statt dessen? Sie erhöht die Neuverschuldung um mehr als 4 Milliarden Euro. Das verstößt nicht nur gegen das Kriterium nach Maastricht, sondern erschwert außerdem die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte enorm.

Wir fordern eine strikte Begrenzung der Schulden, eine gerechtere Verteilung der Besteuerung und ein Ende der Klientel-Politik von Schwarzgelb. Der Spitzensteuersatz muss angehoben werden, die Vermögenssteuer wieder eingeführt und die Finanztransaktionssteuer endlich eingeführt werden. Nur so kann verhindert werden, dass die Armen in Deutschland immer ärmer werden und die Reichen immer reicher. (mehr Infos unter:

[http://www.spd.de/scalableImageBlob/17246/data/20110908\\_akt\\_finanzkonzept-data.pdf](http://www.spd.de/scalableImageBlob/17246/data/20110908_akt_finanzkonzept-data.pdf))

### **Fraktion vor Ort: Energiewende in der Mobilität**

Am vergangenen Freitag war ich mit meiner Bundestagskollegin Gabriele Fograscher gemeinsam vor Ort in Augsburg. Mit dabei waren auch die Stadträte Florian Kubsch und Bernd Bante sowie die Landtagsabgeordneten Harald Güllner und Dr. Simone Strohmeier. Solche Veranstaltungen sind mir besonders wichtig, da die Notwendigkeit für einen Wandel in der Klimapolitik scheinbar noch nicht bei allen politischen Akteuren angekommen ist. Diese hat natürlich auch einen großen Einfluss auf die Mobilität. Dabei besteht großes Interesse: mehr als 80 Gäste nahmen an dem Treffen teil. Informiert wurde durch fünf verschiedene Experten. Bei den Vorträgen wurde deutlich, dass ein besonderes Augenmerk auf dem Ausbau und der Verbesserung des ÖPNV liegt. So regte Jörg Schiffler vom ökologischen Verkehrsclub Deutschland an das Angebot auszuweiten beispielsweise mit einer Straßenbahn bis Königsbrunn. AVV-Geschäftsführer Olaf von Horschelmann betonte, dass der ÖPNV im Gegensatz zum Individualverkehr schon heute Elektromobilität bietet.

Auch wenn der Wissensdurst in so einer knapp bemessenen Zeit nicht ganz gestillt werden konnte, so freue ich mich doch sehr über den Austausch und das große Interesse an einer umweltgerechteren Mobilität für die Zukunft. (weitere Infos unter <http://www.augsburger-allgemeine.de/schwabmuenchen/Energiewende-nur-mit-Wende-in-der-Mobilitaet-moeglich-id17605381.html>)

### **Gegen Rechtsextremismus aktiv werden**

Eingangs hatte ich bereits erwähnt, dass das effektivste Mittel gegen einen aufkeimenden Fremdenhass die starke Zivilgesellschaft ist. Das fordere ich auch und gerade von den politisch Verantwortlichen in meiner Heimatstadt Augsburg. Rechtsextremismus findet heute leider in verschiedenen Gruppierungen Rückenwind, so auch innerhalb der Fußball-Fan-Szene. Das Fanprojekt Augsburg leistet hier besonders wertvolle Sozial- und präventive Aufklärungsarbeit für die jungen Fußballfans des FC Augsburg.

Die geplante Kürzung der Mittel für die Förderung der Jugendarbeit ist unbegreiflich. Das FCA Fanprojekt ist aufgrund der Kofinanzierung durch den Freistaat Bayern und der Deutschen Fußball Liga von den Mittelkürzungen besonders betroffen. Insgesamt stehen 27.000 Euro auf dem Spiel.

In einem Brief an den Oberbürgermeister appelliere ich, dringend von den geplanten Kürzungen Abstand zu nehmen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Taten sollte nicht an den falschen Stellen gespart werden. (Den kompletten Brief finden Sie in Kürze auf meiner Homepage.)

Informationen des **SPD**-Bundestagsabgeordneten

Heinz Paula



Sitzungswoche vom 21.11.-25.11.2011

## Aus der Landespolitik

Dr. Paul Wengert, MdL und ehemaliger Augsburger Oberbürgermeister diskutiert vor Ort:



**„Kulturgut Bauernhof ist eine Gemeinschaftsaufgabe - Annette Karl und Dr. Paul Wengert diskutieren mit Experten aus Architektur und Behörden über Lösungen“**

Der voll besetzte Saal im Landgasthof Sonne in Stötten zeigte, dass „Aufgelassene Bauernhöfe“ nicht nur die Bauern umtreiben. Rund 60 Architekten, Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderäte und Landräte sowie Vertreter von Bauern- und Landwirtschaftsverbänden waren der Einladung der SPD-Abgeordneten von Annette Karl und mir nach Stötten gefolgt. Experten aus der Architektur wie Jürg Ragetti, Schweiz, und Florian Aicher referierten in Impulsvorträgen ihre Ansichten genauso wie Karl Stiefenhofer, Erster Vorsitzender des Heimatbundes Allgäu. Die Behördenperspektive mit sehr anschaulichen praktischen Tipps und Beispielen vermittelten Christian Kreye, Amt für Ländliche Entwicklung aus Schwaben und Wilhelm Hofmann, Leitender Baudirektor der Regierung von Schwaben.



Ortstermin beim preisgekrönten Hof der Familie Schreyer in Riedhof / Stötten. Dieser voll bewirtschaftete Hof zeigt, wie vier Generationen heute in ihrem Ursprungshaus mit einander leben und arbeiten können.

Der Ortstermin zu Beginn der Veranstaltung in Riedhof / Stötten zeigte das große Interesse an Lösungen. Die Familie Schreyer hat in den Jahren 2002 bis 2004 liebevoll ihren bewirtschafteten Bauernhof (40 Milchkühe) für die vier Generationen hergerichtet. Die Tenne wurde zum lichtdurchfluteten Wohnbereich, der Stallanbau kann bequem

Informationen des **SPD**-Bundestagsabgeordneten

Heinz Paula



Sitzungswoche vom 21.11-25.11.2011

Fortsetzung von Seite 3



trocken erreicht werden. Das Schmuckstück mit Bauerngarten zeigt, dass weniger Geld investiert werden muss, als bspw. ein Neubau eines Austragshauses kosten würde.

Die Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für den Ländlichen Raum, Annette Karl, zeigte den Trend auf, den es aufzuhalten und zu ändern gilt: Statt 300.000 Bauernhöfen im Jahre 1970 waren es im Jahr 2009 nur noch 113.000 in ganz Bayern. Davon sind 46% nur noch Nebenerwerbsbetriebe. „Wir wollen kein ‚Disneyland Bauernhof‘ aufbauen, sondern die lebendige Kultur aufrecht erhalten, die auch für unsere Gäste attraktiv ist“ stellt die Abgeordnete ihr Anliegen vor. In Zukunft müsse das Baurecht überprüft werden und interkommunal abgestimmte Entwicklungspläne wären äußerst hilfreich. Sie fordert den Stopp des Abbaus in den Ämtern für Ländliche Entwicklung und den ausreichenden Erhalt der Mittel für das Programm „Dorferneuerung“.

Nur die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Bauernfamilien, den Kommunen, Behörden und Architekten wird die Lösungen für die vorhandenen Probleme bringen können. „Wir müssen die Identität der Dörfer erhalten“ so mein Credo. Denn das Kulturgut Bauernhof ist nicht nur in der Verantwortung der Eigentümer—für unsere landwirtschaftlich geprägte Region ist es eine Gemeinschaftsaufgabe.

## Und sonst....

### Heinz Paula in der lokalen Presse

Die thematischen Schwerpunkte fanden in den letzten Tagen erfreulicherweise großen Anklang in der Presselandschaft. Weiter oben verwies ich bereits auf die Berichterstattung über die Fraktion vor Ort letzte Woche zum Thema Energiewende in der Mobilität. Am Donnerstag hat sich die Augsburgener Allgemeine nun auch dem wichtigen Thema Schutz von Zirkustieren angenommen.

Ich fordere weiterhin ein Verbot von sämtlichen Wildtieren im Zirkus. Der Bundesrat behandelt heute den Verbotsantrag. Die Abstimmung droht durch die Blockade von Sachsen-Anhalt und Hessen gefährdet zu werden. Offenbar macht auch der Zirkus Krone eine Menge Druck. Laut eines Sprechers des Tierschutzbundes will der bekannte Zirkus eine Sonderregel durchsetzen, bei der in Absprache mit Tierärzten weitere Wildtiere auftreten könnten.

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig hier konsequent zu sein, denn die Tiere im Zirkus leiden massiv:

- sie müssen im Schnitt 50-mal im Jahr den Auftritts-Ort wechseln
- ihre meiste Zeit verbringen sie in kleinen Käfigen
- beschäftigt werden sie pro Tag nur wenige Minuten
- die Tiere erhalten oft eine nur mangelhafte tierärztliche Versorgung, da es bundesweit nur wenige auf Wildtiere spezialisierte Tierärzte gibt und sich Zirkusse diese darüber hinaus oft nicht leisten können
- vielen Zirkusbetreibern fehlt die notwendige Sachkenntnis zum Umgang mit Wildtieren
- nur die wenigsten Zirkusse verfügen über ein festes Winterquartier für die Spielfreie Zeit

Die Folgen für die Tiere sind massive Gesundheitsschäden, schwere Verhaltensstörungen und erhöhte Sterblichkeit. Alleine in den letzten 10 Jahren ist rund ein Drittel des gesamten Bestandes an Elefanten in Zirkussen vorzeitig verstorben.

Zur weiteren Information lesen sie den ganzen Artikel unter:

<http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Wenn-Elefanten-tanzen-id17666846.html>

## Kontakt

Erreichen könnt Ihr mein Team und mich über meine beiden Büros in Berlin und Augsburg.

### Berliner Büro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030-227-77239  
Fax: 030-227-76011  
E-Mail: [heinz.paula@bundestag.de](mailto:heinz.paula@bundestag.de)  
[www.heinz-paula.de](http://www.heinz-paula.de)

### Wahlkreisbüro

Schaezlerstr. 13  
86150 Augsburg  
Tel.: 0821-30127  
Fax: 0821-30187  
E-Mail: [heinz.paula@wk.bundestag.de](mailto:heinz.paula@wk.bundestag.de)  
[www.heinz-paula.de](http://www.heinz-paula.de)

## IMPRESSUM

Heinz Paula, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Redaktion: Heinz Paula  
(V.i.S.d.P.)

Informationen des SPD-Bundestagsabgeordneten

Heinz Paula



Sitzungswoche vom 21.11-25.11.2011